

# Eiersuchen nach Zahlen

6A 18.04.17

Am Ostermontag hatten Familien und Kinder Gelegenheit, das Heimatmuseum zu erkunden

**BEUEL.** Ei Nummer sechs lag hinter der Zwickzange. Und weil sicher nicht nur viele Kinder nicht wissen, welches Gerät sich hinter dem lustigen Namen verbirgt, hatte sich das Team des Beueler Heimatmuseums das Schusterutensil in diesem Jahr als neues Versteck beim traditionellen Osterereisuchen ausgesucht. „Der Osterhase war da“, hieß es am Montagmittag an der Wagnergasse: Überall auf dem Außengelände und in den Häusern des Museums suchten Kinder und ihre Familien nummerierte bunte Ostereier, die Petra Clemens und das Museumsteam zuvor didaktisch geschickt versteckt hatten.

„Wir möchten den Besuch unseres Hauses mit dem Osterereisuchen verbinden“, so die Beisitzerin des Museumsvereins: Die Kinder sollten Spaß bei der Suche haben und ganz nebenbei das Museum und seine Exponate kennenlernen. Die Besucher fanden es jedenfalls großartig – bereits eine



**Kinder suchen im Heimatmuseum Beuel nach den Ostereiern, die der Osterhase dort für sie versteckt hat.**

FOTO: BENJAMIN WESTHOFF

halbe Stunde vor Öffnung hatte sich eine kleine Schlange vor dem Eingang gebildet: „Wir freuen uns über steigende Besucherzahlen“, so Clemens. Um die kostenfreie Eiersuche zu finanzieren, habe man

daher erstmals auch einen Kuchenverkauf eingerichtet, mit dessen Einnahmen man die nicht allzu hohen Spendeneinnahmen aufzustocken wolle. „Wir sind aus Neunkirchen-Seelscheid herge-

fahren, weil wir Freilichtmuseen lieben“, erzählten Irini und Carsten Dieck. Das Ehepaar war mit seinen beiden Söhnen gekommen. Das Verdienst, das Ei hinter der Zwickzange gefunden zu haben, durften sich der sechsjährige Paul und sein achtyähriger Bruder Lukas teilen. „Spannend, so eine alte Schusterwerkstatt“, befanden sie.

Von derlei spannenden Dingen bekam Finn allerdings nichts zu sehen: Der fünf Wochen alte Säugling schlief tief und fest an der Brust seines Vaters, während Christine und Stefan Freitag mit ihrem Töchterchen Lara auf Eiersuche gingen: „Ich hab eins in dem schwarz-weißen Haus gefunden“, erzählte die Dreijährige aufgeregt und deutete auf den Eingang der Museums-scheune. Natürlich winkte nicht nur Lara zur Belohnung eine süße Überraschung: Wer den ausgefüllten Bogen mit allen Verstecken nach dem Rundgang im Pfortnerhäuschen abgab, bekam Schokoladenhasen oder Eier. kbl